

Der Berliner Tag

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Grube“, „Aus der Welt der Frau“, „Reise- und Steuerfragen“, „Glaubensfragen im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Gartenbau und Gärtnerei“, „Hobby, Heim und Gesellschaft“, „Tant und Film“, „Wandern und Reisen“, „Kunst und Kunstfreunde“, „Fürs hange Volk“.

Wagenposten: Für den sehngelassenen Willkommensraum 10 Pf.; im Restraum 40 Pf.; Familien- und kleine Wagen beförderter 60 Pf.; Güterwagen und Wohnwagen 20 Pf.; Briefkasten, Verordnungen extra. — Abart nach Vereinbarung. — Gehalt der Wagenkondukteure 10 Pf. monatlich.
Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, El. Ritterstraße 3.
General: Sommermann 2323. Buchhalterin: Kottig 390 70.
Zweigstelle: Chemnitz, Industriest. 1.
General: Hart Merseburg 3004. Buchhalterin: Kottig 299 30.

№. 249 Freitag, den 23. Oktober 1931 58. Jahrgang

Feierliche Begrüßung in Neuyork

Lavals Botschaft an Amerika

„Frankreich von Störungen unberührt“

Immer wieder die „Sicherheit“ Zusammenarbeit mit USA.

Der Dampfer, der den französischen Ministerpräsidenten Laval über den Ozean brachte, traf in der Quanzantine von Neuyork am Donnerstag, 9 Uhr 10, ein. Die offizielle Begrüßung des französischen Ministerpräsidenten in Good Land erst um 14 Uhr statt. Die Neuyorker Blätter widmen dem Eintreffen des französischen Ministerpräsidenten einen großen Raum, besprechen den Vertreter, Parisier und Londoner Kommentieren zu den kommenden Verhandlungen, deren Bedeutung, wie man meinet, niemandem entgehen könne.

Der Empfang.

Die Kundgebung des französischen Ministerpräsidenten Laval wurde von einer großen Menge erwartet. Nicht nur auf den Straßen, sondern auch von den Balconies und von den Fenstern der Hochhäuser aus wollten Tausende das Eintreffen des französischen Ministerpräsidenten beobachten. Auf dem Broadway hatten Militär- und Marineabteilungen mit Musikkapellen an der Spitze sich zur Parade aufgestellt. Staatssekretär Stimson hatte sich zur offiziellen Begrüßung am Landungsplatz eingefunden.

Nach der Landung am Battery Place wurde Laval unter Jurieren der laudendsten Weise nach der Ghislain geleitet, wo er von Bürgerwehler Walter im Rahmen der Stadt Newyork feierlich willkommen wurde. Laval führte in französischer Amtssprache aus, er komme von einem Lande, das entschlossen ist, mit Amerika zur Wiederherstellung des Wohlstandes zusammenzuarbeiten. Eine schwere Krise sei hereingebrochen, welche die Entwicklung Amerikas und der anderen Länder unterbrochen habe. In einer von Zweifeln zerfallenen Welt müßten die beiden großen Demokratien zusammen Methoden suchen und anwenden, die die Ruhe und das Gleichgewicht wiederherstellen werden. Laval führte weiter aus: Frankreich war tief getroffen, als Präsident Hoover mich zu einem Besuch einlud. Es erregte mich, daß diese Oefte nicht nur der Ausdruck der alten erprobten Freundschaft zwischen unseren großen Demokratien waren, sondern daß die amerikanische Regierung sich an Frankreich gemahnt habe, was es inmitten der weit verbreiteten Störungen unberührt gelassen ist. Mir wolle Zuversicht möge ich den amerikanischen Völkern gegenüberbringen. Ich meine keinen Engherzigismus und weiß, daß es größtmöglicher Stimulus für die Welt, wenn nicht, dem Ruhe folgen, welcher von der Alten Welt kommen kann.

Frankreich ist ein den Völkern liebendes Land, unsere Geschichte, unsere Vergangenheit unterliegen uns Vorrecht, wir wünschen nicht im geringsten die Würde einer anderen Nation zu beeinträchtigen. Unser einziger Wunsch ist der Friede, aber wir legen großen Wert auf unsere Sicherheit. Die Regierungen und Völker sollten verstehen, daß die Sicherheit nicht nur in heillosen Worten ausgedrückt werden kann, sie sollte organisiert werden. Wenn Frankreich und die Vereinigten Staaten übereinstimmen und sich in immer zunehmender Zusammenarbeit vereinigen können, so können wir einer besseren Gestaltung der Dinge entgegengehen. Laval erklärte zum Schluß: Ich bringe im Rahmen eines Landes, das entschlossen ist,

seine Anstrengungen mit den irdischen zu verbinden, um Gefahren abzuwehren, die unsere Zivilisation bedrohen.

Lavals Verhandlungen werden, wie das zu läßt sich ist, mit einer langen Reihe scharfer Worte, von Kundgebungen und Erklärungen eingeleitet. Man braucht diesen Vorbericht nicht allzu ernst zu nehmen. Es handelt sich um Nebenangelegenheiten, die zu nichts verpflichten. Immerhin ist es bemerkenswert, zu beobachten, daß der französische Ministerpräsident schon in seinen ersten Äußerungen auf amerikanischem Boden weitgehende Erklärungen abgibt, die offenbar bestimmt sind, den unangenehmen Eindruck zu vermeiden, den französische Haltung Deutschland gegenüber drüben hervorgehen hat. Auf europäischen Boden kann man diese Versicherungen, daß Frankreich den Krieg nicht wollen, nur bewundern. Man weiß auch, daß in Frankreich Frankreich mit Deutschland neuer Krieg führt, freilich mit anderen Mitteln als denen, die im militärischen Kriegs eine Rolle spielen. Auch Amerika wird sich diesen Bemerkungen nicht mit dem schloßen können, wenn man sich Laval betonen hört, daß Frankreich feiner Nation feindselig gesinnt ist!

Vertrauliche Besprechungen zwischen Laval und Stimson.

London, 23. Okt. (Radiomebung.) Ein Sondervertreter des „Daily Telegraph“ meldete aus Washington, daß Ministerpräsident Laval während der Sitzungsperiode von Neuyork nach Washington eine lange vertrauliche Unterredung mit Staatssekretär Stimson gehabt habe, bei der auch der französische Botschafter Clavel zugegen gewesen sei. Unspezifisch wurde erklärt, daß die Unterredung ergebnislos dazu beigetragen habe, den Weg für die Besprechungen des Ministerpräsidenten mit Präsident Hoover zu ebnen.

Gerüchte oder Tatsachen?

Washington, 23. Okt. (Radiomebung.) Während der letzten Nacht in Washington wurde von Mitgliedern der französischen Botschaft angebeutet, daß Laval bereit sei, alle europäischen politischen Probleme und alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten in liberaler Weise zu besprechen. Es werde einer Verständigung der Reparationen zustimmen und sogar bezüglich des ungeschlossenen Teiles einer „Abfertigung“ nicht abgeneigt sein. Dagegen lehne er eine Verlängerung des Moratoriums ab.

Kein Programm — kein Protokoll

Erklärungen Lavals vor Pressevertretern.

Neuyork, 23. Okt. (Wg. Drahtmeldung.) Vor Pressevertretern von Washington feierlichste Laval den unvorstellbaren Charakter seiner Unterhaltungen mit den amerikanischen Staatsmännern mit den Worten: „Kein Programm — kein Protokoll.“ Gleichwohl betonte er jedoch, daß die Besprechungen ein Meilenstein auf dem Wege der Völkerverständigung sein würden.

Neuyork, 23. Okt. (Wg. Drahtmeldung.) Vor Pressevertretern von Washington feierlichste Laval den unvorstellbaren Charakter seiner Unterhaltungen mit den amerikanischen Staatsmännern mit den Worten: „Kein Programm — kein Protokoll.“ Gleichwohl betonte er jedoch, daß die Besprechungen ein Meilenstein auf dem Wege der Völkerverständigung sein würden.

Wahlentscheidungen von 40 000 Stimmen mit dem Ziel, sofort aufzuheben. Die Verordnung selbst und die Befreiung der Aufsichtungsperiode wurden durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Entschließung der Regierungsparteien, monach Wahlvorschriften in Zukunft gleichmäßig in Reich, Ländern und Gemeinden erlassen werden sollen, wurde unter Zustimmung auch der Deutschen Sozialpartei und der Kommunisten angenommen. Die geringste Mehrheit erreichen die Koalitionsparteien bei der Wahlordnung über den wahlgesetzlichen Antrag, wonach die Sparverordnung Breußens vom 12. September dem Landtag zur Ratifizierung vorgelegt werden sollte; er fiel mit nur 220 gegen 193 Stimmen ab.

Keine neue Verfassungsordnung.

Berlin, 23. Okt. (Zit.) Das Reichsarchivministerium teilt mit: „In Nr. 123 der ‚Bots‘ (Botschaften) vom 22. Oktober 1931 wird bekanntgegeben, daß im Reichsarchivministerium unter Führung des Reichsarchivministers Stiegemann an einer neuen Verfassungsordnung gearbeitet werde. Diese Meldung ist unrichtig, daß das Dementi, das die ‚Bots‘ erwartet, erliegen.“

Die Kommunen müssen sparen sagt die Regierung

Zu der Rundgebung der kommunalen Spitzenverbände über die Finanznot der Gemeinden wird von den zuständigen Reichsstellen erklärt, ob die Schätzungen über das Defizit mit 450 Millionen Mark nicht zu hoch oder zu niedrig gewesen sind, das laßt sich ja vorher nicht gut entscheiden. Aber aus den Gehaltslisten, von denen den Gemeinden in den letzten Monaten 70 Millionen Mark zuzuführen sollten, seien ihnen doch tatsächlich geringere Beträge zugute gekommen, wenn auch nicht der ganze Betrag von 70 Millionen Mark, der von den Städten als verloren gebucht wurde.

Die im Winter kommende Not müßte von den öffentlichen Stellen gemeinsam getragen werden.

Man könne nicht immer wieder nur das Reichsfinanzministerium anrufen, um Geld zu leihen. Die Reichsministerien im Sommer leihen vielfach durch Aufnahme neuer Schulden geholt worden. Die jetzt unter die Umhüllung fallen und nicht bei Berechnungen über die im Winter noch entscheidenden Höhebeträge mit berücksichtigt werden dürften. Die vom Reich beigesteuerten 200 Millionen Mark, die zur Unterhaltung für Wahlkreisverordnungen angeschoben seien, müßten nun auf die nächsten Monate ansetzen und nicht auf ein ganzes Etatsjahr. Die Zuschüsse des Reiches für die 4000 Erwerbslosen des Jahres sind noch 6 Monaten 650 000 Mark betragen.

Es sei unmöglich, zentral von Reich aus die Kommunalstellen in Ordnung zu bringen.

Die förmlichen Empfehlungen dafür wurden in auch die Hauptunternehmung erledigt. Es gebe aber noch Sparrmöglichkeiten bei der Bewältigung um, die ausgenutzt werden müßten, wenn man die künftigen Steuerertragsstellen bedarf.

über die Behandlung der kurzfristigen Kredite von 1,5 bis 1,7 Milliarden einschließlich der Sanktionen wird zur Zeit beraten, entsprechende Richtlinien sollen dann von den Umhüllungsstellen erlassen werden. Wie wir dazu noch hören, bemühen sich jetzt viele Banken und Gemeinden durch private Vereinbarung die Abtragung der Umhüllungsstellen zu vermeiden. Dadurch können einerseits bestimmte Rückzahlungsquoten vereinbart werden, die der Leistungsfähigkeit der Gemeinden einigermäßen entsprechen, während sich andererseits die Banken zunächst nicht auf Jahre hinaus, sondern nur etwas langfristiger als bisher für ihre Kredite zu binden brauchen.

Der neue Präsident der Reichsarchivdirektion Dresden, Dr. med. 31. Oktober 1931 tritt der Präsident der Reichsarchivdirektion Dresden, Dr. Ing. h. c. F. Luge, nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Leiter der Reichsarchivdirektion Dresden, Dr. jur. D. O. J. Schmidt, ernannt worden.

Kommunistischer Sturm auf das Goslarer St. Veit.

Goslar, 23. Okt. In der letzten Nacht fanden in verheerenden Straßen der Stadt Anstalten statt. Mitglieder der kommunistischen Partei, verstärkt durch Anhänger aus dem umliegenden Ortsteil, vertrieben in das neue St. Veit in der Dorfstraße einzubringen. 40 bis 50 Mann stark gingen die Truppe gegen das nationalsozialistische Heim vor, das rechtlich belagert wurde. Dabei fielen von kommunistischer Seite mehrere Schüsse; Polizeiposten gegen Schießplätze und wurden von Gummitruppen abgedrückt. Nach längerer Zeit wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Japan soll sofort räumen

Die Entscheidung des Völkerrundrates zum mandchurischen Konflikt.

Genf, 23. Okt. Der Völkerrundrat hat gestern nachmittag in öffentlicher Sitzung nachdem zu dem japanisch-mandchurischen Konflikt Stellung genommen. Der Ratsoffizielle Bericht legte dem Rat eine Entschließung vor, die vorher mit sämtlichen Kommissionsmitgliedern und Vertretern von Japan und China vereinbart worden war. Die Resolution erinnert in ihrem ersten Teil an die Verpflichtungen, die Japan und China in der einmütigen angenommenen Entschließung des Rates vom 20. September d. J. an sich genommen hätten.

In der Abfertigung, heißt es ferner in der Resolution, wird festgestellt, daß die Ausübung dieser Verpflichtungen und Verpflichtungen wesentlich ist für die Wiederherstellung der normalen Beziehungen zwischen den beiden Parteien, jedoch der Rat die japanische Regierung auf, sofort mit der Räumung zu beginnen und sie progressiv fortzusetzen, damit der völlige Rückzug bis zur nächsten Tagung des Rates vollzogen werden kann. Der Rat fordert die japanische Regierung auf, im Hinblick auf die Wiederinnehaltung des gesamten Gebietes alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit des Lebens der japanischen Staatsangehörigen, die dort wohnen, und den Schutz ihres Eigentums sicherzustellen.

Er fordert im letzten die japanische Regierung auf, den Behörden, die sie mit dieser Aufgabe beauftragt, Vertreter anderer Staaten beizugeben, damit diese die Ausführung der Maßnahmen, um die es sich handelt, verfolgen können. Der Rat empfiehlt der japanischen und japanischen Regierung, nach vollzogener Räumung direkte Verhandlungen über alle zwischen ihnen stehenden Fragen aufzunehmen. Zu diesem Zweck gibt der Rat den beiden Regierungen die Anregung, eine Söldlingskommission oder ein ähnliches ständiges Organ einzusetzen. Der Rat beschließt, sich bis zum 16. November zu treffen.

Im Laufe der gestrigen Verhandlungen erklärten die Vertreter Japans und Chinas übereinstimmend, daß sie sich zu einem künftigen Zusammenstoß zwischen den beiden Parteien, selbst wenn die Sitzung auf Freitagabend um 5 Uhr.

Wäufiger Zusammenstoß an der mandchurischen Bahn.

London, 23. Okt. (Zit.) An der südmandchurischen Bahn, etwa 30 Kilometer nördlich von Wuiden, hat es heute einen heftigen Zusammenstoß zwischen japanischen Zügen und etwa 2000 entlassenen chinesischen Soldaten gegeben, die die Eisenbahnlinie zwischen der Zugsstation und Zugsstationen durchgebrochen hatten. Ausgestürzt sind auf beiden Seiten über 100 Soldaten getötet und eine größere Anzahl verwundet worden. Nach einer Meldung der japanischen Telegraphenagentur Shimbun Rengo wurde

ein eingeleiteter japanischer Panzerzug von den Uhielen in die Luft gesprengt, in dem 100 japanische Soldaten getötet und fünf Japaner getötet und sechs verletzt wurden.

Dombomben auf das japanische Generalkonsulat in Amun.

Tokio, 23. Okt. Nach einer Mitteilung der japanischen Telegraphenagentur Shimbun Rengo wurde am Donnerstag in Amun ein Bombenanschlag auf das japanische Generalkonsulat verübt. Unbekannte Täter warfen eine Bombe in das Gebäude, wodurch der japanische Botschafter des Konsulats getötet und drei Japaner verletzt wurden.

Aufstand auf Cyren

Das britische Regierungsgebäude niedergebrannt.

London, 23. Okt. (Zit.) Am Donnerstag ist in der englischen Kronkolonie Cyren ein Aufstand ausgebrochen. Eine größere Menschenmenge griff das Territorialgebäude der britischen Regierung an und steckte es in Brand. Das Gebäude brannte vollkommen nieder. Die Polizei ließ sich zwingen, auf die Mense zu feuern, wodurch 11 Eingekerkerte verwundet wurden, von denen bis jetzt einer Verletzungen erlegen ist. Der britische Gouverneur hat den Gouverneur von Malta um Unterstützung durch Kriegsschiffe ersucht. Das Konsulat in London gab am Donnerstagabend Mitteilung bekannt, daß die britischen Behörden herren der Lage seien.

Die Herren erklärten sich aus den allen Bemerkungen der griechischen Bevölkerung, die die überwiegende Mehrheit auf Cyren bildet, die Insel mit Griechenland zu vereinigen. Den unmittelbaren Anlaß soll ein am Mittwoch erfolgter Mordfall des griechisch-orthodoxen Erzbischofs von Cyren bilden, in dem die Beteiligung Cyrenens mit Griechenland bereits ausgerufen ist.

England landet Truppen.

Wie zu den Herren verlautet, soll eine Abteilung von 50 Soldaten mit Flugzeugen nach Cyren geschickt werden sein. Drei Truppenbatterien, falls der Bericht zutrifft, von einem Flugzeugmaterieffaher stammen, da Flugzeuge mit Truppen aus Ägypten erst heute morgen landeten. Sechs Truppenbatterien, falls der Bericht zutrifft, sind gestern mit einer Kompanie nach Alexandria abgegangen, um heute morgen nach Cyren weiterzufahren. Eine weitere Kompanie ist mit der Bahn nach Port Said abgegangen, wo sie sich nach Cyren einschiffen wird. Die von der Admiralität nach Cyren beorderten vier Kriegsschiffe sind die 10 000-Tonnen-Kreuzer „London“ und „Sheffield“ und die Zerstörer „Meadow“ und „Mighty“.

Mißtrauensanträge im Landtag abgelehnt

Mit 225 gegen 195 Stimmen

Der Preussische Landtag lehnte in seiner Plenarsitzung am Donnerstag den Misstrauensantrag gegen den kommunalistischen Misstrauensantrag gegen den Reichskanzler Brünn in gemeinsamer unantastlicher Zustimmung mit 225 Stimmen der Regierungsparteien gegen 195 Stimmen der Opposition ab.

Der Reize nach wurden abgelehnt: Das Misstrauensantrag gegen das Staatsministerium mit 225 gegen 195 Stimmen, gegen Außenminister Grynne mit 225 gegen 192 Stimmen, gegen Innenminister Seeger mit 225 gegen 176 Stimmen. Am letzten Tag bildete die Reichsregierung die Abstimmung sehr gleichfalls abgelehnt wurden Anträge auf Amtsenthebung des Berliner Polizeipräsidenten, des Leiters der Reichlichen Kriminalabteilung und des Leiters der Reichlichen Ministerialabteilung Beamten. Zahlreiche formale Misstrauensanträge erlitten daselbe Schicksal. Von größerer Bedeutung waren die Abstimmungen über die Entwässerung. Die von den Kommunisten verlangte Aufhebung der Abstimmung für die Entwässerung des Reichspräsidenten und die Aufhebung aller Entwässerungsverordnungen wurden mit 286 Stimmen gegen 116 Stimmen der Kommunisten und Deutschnationalen abgelehnt. Mit 215 Stimmen gegen 189 Stimmen fiel der Antrag, die preussische Entwässerungsverordnung, die auf die Erhaltung der

Ein allgemeines Demonstrationsverbot?

Berlin, 23. Okt. Reichsminister Greener, der damit beauftragt ist, in seiner Eigenschaft als Reichsminister des Innern die ihm vorliegenden Berichte über die Vorgänge in Braunschweig zu prüfen, hat kürzlich von der Möglichkeit drakonischer Maßnahmen gegen Demonstrationsvereine nach dem Verbot der Zerstörung gegen politische Gegner und der blutigen Auseinandersetzungen zwischen Parteigängern berichtet. Die Maßnahmen sollen in den zuständigen Stellen des Reiches bereits formale Klänge dieser Art erlangen. Es können sich in der Richtung eines allgemeinen Demonstrationsverbots für das ganze Reichsgebiet zu bewegen, durch welche Maßnahmen alle Umzüge uniformierter Verbände im gesamten Reichsgebiet verhindert werden könnten.

Wirtschaftspartei und Reichstagsabstimmungen

Berlin, 23. Okt. (ZfL). Die Führung der Wirtschaftspartei gibt die Erklärung aus, in der sie feststellt, daß, soweit bisher die Wahlforschungsarbeiten der Partei Stellung genommen hätten, die Abstimmung der Verteilung der Reichstagsfraktion für Vertrauen ausgesprochen und die Haltung der Fraktion im Reichstagsamt einmütig gefolgt hätten. Die Wirtschaftspartei, Nord- und Süd-Preußen, Reich, Meier-Eisenhauer, Braunschweig hätten einmütige Vertrauensentscheidungen abgegeben. Die Dringenden Welt und Hamburg seien nicht der Partei ausgesprochen.

Züringen billigt die Haltung der Reichstagsfraktion.

Zürich, 23. Okt. (ZfL, Meldung). Der städtische Rat der Wirtschaftspartei hat eine Entschließung in der Richtung gefaßt, die die Wirtschaftspartei feststellt, daß die Reichstagsfraktion das Vertrauen über die Partei gestellt hat, indem sie durch ihren Rat in erster Stunde und in vollem Bewußtsein der parteipolitischen Bedeutung eine einstimmige Abstimmung herbeigeführt habe.

Die Winterturve steigt

Das Anwaachen der Arbeitslosigkeit. Berlin, 23. Okt. (Wolff). Nach dem Bericht der Reichsstatistik für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1931 betrug die Zahl der Arbeitslosen am 15. Oktober rund 4.484.000. Sie hat seit dem letzten Stichtage um rund 2.900.000 zugenommen. In der ersten Hälfte des Monats sind die Arbeitslosen um rund 143.000 in der zweiten Hälfte um rund 149.000 zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der ersten Hälfte des Monats um rund 143.000 zugenommen. In der zweiten Hälfte des Monats sind die Arbeitslosen um rund 149.000 zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der ersten Hälfte des Monats um rund 143.000 zugenommen. In der zweiten Hälfte des Monats sind die Arbeitslosen um rund 149.000 zugenommen.

Die streikenden Seelente zurückgekehrt.

Das erste Urteil. Kiel, 23. Okt. Die ersten Schiffe mit den meistenten Matrosen sind am Donnerstag zurückgekehrt. Das im Vorkriegsstand in Holtenauer Straße stehende Kieler Schiffsbauwerk ist am Donnerstagabend in dem ersten Prozeß gegen die streikenden Seelente, die während ihres Aufenthaltes in russischen Häfen einen wilden Streik durchgeführt hatten, die fünf angeklagten Väter des Bremer Dampfers „Mia“ wegen Vergehens gegen § 101 der Seemannsordnung (gemeindefähige Verweigerung des Gehorsams) zu zwei Monaten Gefängnis, wegen Vergehens wurde gegen sämtliche Angeklagten Haftbefehl erlassen.

Birnbaum im Herbst

Eine Sohle, düsterer, verengender, fließt du, Birnbaum, in dem schalen Arbeitsgrün des Späts. Deines Weltens Schwestern festerisch begehrt du, Birnbaum, wenn des Herbstes Wolke dunkelst naht. Ein Farnal farngetragenen Lichts vergerst du, Birnbaum, wenn der Sturm dein Haar wilderfährig raufst. Flamme gleich dem goldenen Abenddunst verwehst du, Birnbaum, die entseelten Funken meines Lebens. Mit den schwarzen, fahlen Augen balde fließt du, Birnbaum, um das Mikrokosmos, warmen Schnees. W. H.

Ernst Zoller - Uraufführung in Mannheim.

Mary Bator und ihre „Christian Science“ haben unseren Bühnenkritiker von heute den Rang abgelaufen: noch ehe ein konfessioneller Dichter Herrn Zoller oder den Herrn Reichertler in Mannheim in einem „Zeltplatz“ auf die Bühne stellen konnte, präsentieren Ernst Zoller und Hermann W. H. in Mannheim ein solches ganz hübsch gelungene Epilode, die einen Zeitraum von fast fünfzig Jahren umgreifen, den Übergang der bekannten weltanschaulichen Weltanschauung und nicht des Mannes des Epilodes einer solchen gelungene Aufregung ausweisen.

Ein offensichtlich unzufriedenes Publikum, dem das Publikum teils gelangweilt, teils mißvergnügt gegenüber, indem nur die verwegene erst gemeintem literarischen Schiedungen des großen amerikanischen Erfolgs- und Hoffmanns mit dem Wort Gottes ihre Sonder finden. Den schließlich erzielten Reizungen ergibt dachte die Aufführung lediglich der übergebenen inschwereliegenden Stellung Ellen Wilmans (der aus dem Genesim „M“ bekannten Filmstar Hester), die als Frau Mary Bator-Eddy abgelesen

Süddeutschland und Reichsreform

Dr. Geßler als Nachfolger Luthers

Der frühere Reichsminister Dr. Geßler, der als Nachfolger Luthers zum Präsidenten des Bundes zur Erneuerung des Reiches ernannt worden ist, sprach in Berlin über das Thema: „Der süddeutsche Standpunkt in der Reichsreform.“ Er führte aus, daß Süddeutschland von vornherein dem Bismarckischen Wert der Reichsreform unentbehrlich gegenüber gestanden habe. Die weitere Entwicklung, vor allem Kulturkampf und Sozialkrieg, habe eine Reichsreform in Süddeutschland verhindert. Die Nationalversammlung habe dann den föderativen süddeutschen Strömungen entgegengehalten, aber daran festgehalten, daß alle Reichsreformarbeiten zentralisiert zu regeln sei. Hierdurch ist in Süddeutschland das Gefühl aufgenommen, eine Minderheit zu sein. Als Gegenmittel dazu habe man sich den eigenständigen Gesezten gefolgt. Wenn auch nur 120 Jahren die Staatskapitalien Würtemberg und Baden künstlich und gesamtformalisiert worden seien, so wählten sich doch heute noch vor allem die Beamtenhöfen und Gelehrten der Länder zum Reich, werden von den Süddeutschen gefühlsmäßig der Standpunkt der Minderheiten angenommen. Dem Süddeutschen falle es schwer, sich auf den rein deutschen Standpunkt einzustellen, es sei dem

darin einig, daß man nicht zentralisiert werden wolle.

politisch habe auch ein einheitliches Programm. In dem Zentralproblem der Reichsreform, der Stellung der Länder zum Reich, werde von den Süddeutschen gefühlsmäßig der Standpunkt der Minderheiten angenommen. Dem Süddeutschen falle es schwer, sich auf den rein deutschen Standpunkt einzustellen, es sei dem

Einschränkung der Fürsorgeerziehung?

Anträge Preußens beim Reich. — Der Druck des Finanzministeriums.

Wie wir erfahren, hat die preussische Staatsregierung beim Reich angefragt, die Fürsorgeerziehung in erheblichem Umfang einzuschränken. Der Finanzminister hat auch zum Minister für Volkswohlfahrt eine harte Resolution seines Orts erlassen, so daß das Volkswohlfahrtsministerium gezwungen war, seine harte Resolution auf Erparnisse zu machen. Es ist dabei von der Verminderung ausgegangen, daß in den bisherigen Erfahrungen die Fürsorgeerziehung in der höheren Schichten des geringsten Nutzen gebräuchlich ist. Die Fürsorgeerziehung, die in der niedrigeren Schichten des geringsten Nutzen gebräuchlich ist. Die Fürsorgeerziehung, die in der niedrigeren Schichten des geringsten Nutzen gebräuchlich ist.

Zollfähigkeit dieser Termin war. Es würden also durchweg die zwei älteren Jahrgänge der bisher Fürsorgegenossen aus der Fürsorge auscheiden. Eine weitere Einschränkung soll darin bestehen, daß die sogenannten Unheilbaren unter denen sich viele Geistesranke befinden, und die bisher noch ein freies Element in der Fürsorge bilden, aus ihr ausgeschieden werden.

Die Entscheidung liegt beim Reich, das zunächst die Länder und Landesparlamente hören wird.

Preußen betrachtet die ganze Einschränkung als ein vorübergehendes Mittel, die in der Zukunft gebräuchlich werden, wenn die Zeiten sich bessern.

Ob die erparnten Kosten nicht durch Ausgaben auf anderen Gebieten, vor allem dem der Justiz, kompensiert werden? Das ist eine offene Frage. Das Arbeitslohnrecht wird steigen, die Kriminalität eben.

Kurze Meldungen vom Tage

Dr. Goebbels zu 1200 Mark Geldstrafe verurteilt. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die dritte Große Strafkammer dem Landgericht III in einer Berufungsverhandlung gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Goebbels das Urteil. Das ersteinstufige Urteil, das auf einen Monat Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe lautete, wird dahin geändert, daß Dr. Goebbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten zu 300 Mark oder 15 Tagen Gefängnis und wegen Beleidigung des Reichstagspräsidenten Dr. Brügel und des Reichstagespräsidenten von Bayern, Nationalparlamentarier Sauerbrey zu 900 Mark Geldstrafe oder 45 Tagen Gefängnis verurteilt wird.

Die Wollung des Landtags befristete in einer Resolution die Reichstagsabgeordneten, der Nationalsozialisten und Kommunisten auf Auflösung des Landtags endgültig ab.

Das Befinden des Landtagspräsidenten. Über das Befinden des Landtagspräsidenten Bartels erfahren wir, daß der Herr noch ansitz und daß das Herz noch weiter zu beklagenden Anlaß gibt. Es liegt ein festlicher Zustand vor.

Die fortgeführten Schäden der Gemeinden. In Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium ist eine prioritäre Umwidmungsgesetze für die Gemeinden in der Bildung begriffen.

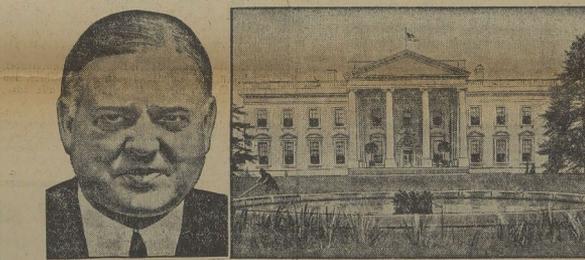
Neu Besatzungen für Frankreich. Zwei neue Besatzungen sind am Donnerstag hier von aus Amerika kommenden Dampfern ausgeführt worden, und zwar 381 Goldbarren von dem Dampfer „Deutschland“ und 210 Barren von dem Dampfer „Breitend Roonfeld“. Das Gold stellt einen Wert von 300 Millionen Frank dar.

3000 Beamte des Reichsanwaltschafts im Ausland. 3000 Beamte des Reichsanwaltschafts sind am 23. Oktober von dem Reichsanwaltschaftsamt in Berlin auf dem Schiff „Deutschland“ ausgefahren, um in den verschiedenen Ländern des Auslandes zu arbeiten.

Stellung der Kirchenämter in Berlin. Über die Stellung der Kirchenämter in Berlin ist am 23. Oktober ein Bescheid ergangen, der die Stellung der Kirchenämter in Berlin festsetzt. Die Kirchenämter sind am 23. Oktober von dem Reichsanwaltschaftsamt in Berlin auf dem Schiff „Deutschland“ ausgefahren, um in den verschiedenen Ländern des Auslandes zu arbeiten.

Polizeiliche Befragungen bei der NSDAP. In Hannover am 23. Oktober ist ein Bescheid ergangen, der die Befragungen der NSDAP in Hannover festsetzt. Die Befragungen sind am 23. Oktober von dem Reichsanwaltschaftsamt in Berlin auf dem Schiff „Deutschland“ ausgefahren, um in den verschiedenen Ländern des Auslandes zu arbeiten.

Vor den entscheidenden Verhandlungen zwischen Hoover und Laval.



Präsident Hoover. Das Weiße Haus in Washington. Der französische Ministerpräsident Laval. Ministerpräsident Laval ist in Amerika eelant und hat die Verhandlungen mit dem Präsidenten Hoover aufgenommen. Jetzt wartet die ganze Welt, die unter dem Druck der Weltöffentlichkeit und Gehört werden, auf das Ergebnis der Verhandlungen. Sind doch Amerika und Frankreich beide die wichtigsten Länder, von denen allein aus eine Wiederbelebung der Weltwirtschaft ausgehen kann.

und Telen lieses fassamen „Hedenslebens“ glaubhaft zu machen mußte.

Muffinsin-Uraufführung in Weimar.

Das Deutsche Nationaltheater in Weimar hat in diesen Tagen das Recht der alleinigen deutschen Uraufführung für das Drama „Campo di Maggio“ von Benito Mussolini erworben. Das Werk trägt im Deutschen den Titel „Saunders Tag“, und behandelt die für Napoleon I. entscheidende Schlacht von der Schlacht aus Elba bis zum Tode von Waterloo. Idee und dramaturgischer Plan des Stückes stammen ausschließlich von Mussolini, während er die dramaturgische Formung gemeinsam mit dem italienischen Schriftsteller Forzano durchführte. Das Werk, das drei Akte mit acht Bildern umfaßt, ist bisher nur in Rom und in Budapest herausgekommen. Es verleiht, daß Mussolini sich hier zum ersten Mal über die Bühne hat gerade Weimar, die alleinige deutsche Uraufführung übernehmen will. Nach seinem Wunsch wird diese Aufführung im Januar kommenden Jahres stattfinden und zwischen der Londoner und der Pariser Uraufführung liegen. In der Weimarer Aufführung werden voraussichtlich neben dem Schriftsteller Forzano noch mehrere italienische Vertreter teilnehmen.

Ein unbekanntes Drama von Björnstjerne Björnson gehalten. Wie der „Rieme Kaurer“ mitteilt, wurde unter den Papieren des kürzlich verstorbenen Professors Chr. Collin das Dramenstück eines noch unbekanntem Dramatikers von Björnstjerne Björnson gefunden. Es ist ein Drama in vier Akten und spielt im Norwegen zur Zeit des Mittelalters. Björnson hat das Dramenstück seinem Bruder überlassen. Dieser hat dasselbe nicht liegengelassen, weil er die unvollständige Schrift Björnsons nicht anerkennen konnte. Der Sohn Björnsons hat einer normannischen Stellung mitgeteilt, daß seine Familie nicht von dem Vorbildenen des Dramenstücks gewußt habe. Wie es heißt, soll das Drama bei der Aufführung im nächsten Jahre abgehalten werden sollen, zur Aufführung gelangen.

Bücher und Zeitschriften

Die Deutsche Illustrierte. Im Auftrage der russischen Zeitschriften, der von der Partei und dem Jaren über alles geliebte Heine Alldorf, drüber. Die Ärzte wollen keinen Rat mehr. Da hat man den Doktor und geheimnisvollen Mann im großen Stille und mit den bewegenden grünen Augen, den Augenbühnen, der der einzigen Zeit der Mittelpunkt des Interesses der Betrachter. Können Gesellschaft ist. Und Reizung gelangt es, den kranken Jarenisch soll über Nacht gesund zu machen. Kann er Wunder wirken? Was?

Arthur Schnitzlers letzter Wille.

Wie der Sohn des verstorbenen Wiener Dramatikers Arthur Schnitzler mitteilt, hat er im Nachlass seines Vaters folgende Verfügung vorgenommen: „Begrabungen, die ich gleich mit meinem Willen zu erfüllen bitte herrsche, keine Kränze, keine Blätter (Schwarz umrahmt, Trauerumgebung), auch in der Zeitung nicht. Begräbnis keine Klage. Das durch Befolgung dieser Bestimmungen ererbte Geld ist Epitaphenbüchern zuzuwenden. Meine Neben, Beheimung aller Beimeits, keine Trauer tragen nach meinem Tode — abjunkt keine.“

lese dieses spannenbe und erregende Kapitel, mit dem die „Deutsche Illustrierte“ ihre interessante Artikelreihe „Reizung der Sinne des letzten Jaren“ fortsetzt, in der letzten erschienenen Nummer. Die Deutsche Illustrierte (Die Deutsche Illustrierte Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68.) ist für nur 10 Pf. überall zu haben.

Opernpremiere im Stadttheater Halle.

Am kommenden Sonntag geht zum ersten Male unter der kunstvollen Leitung von Generalmusikdirektor Erich Rand und der Spielleitung von August Roseler die komisch-parodistische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai in Szene. In der beiden ersten Opern wirken mit die Damen: Gertrude Bräuer, Eva Huber, Johanna Huber und die Herren: Erich Reibarth, Walter Krahmer, Julius Richter, Carl Wörmberg, August Roseler und Walter Strauch. Bühnenbild: Heinz Behrens.

Gefühl August Seider im Stadttheater Halle.

August Seider, der allen Theaterkreisen von seinem hallischen Engagement noch bekannt sein wird und jetzt am Reuen Theater in Leipzig hier erliefert wird, geht morgen als Geigist in Ehrens letzte große Erfolgsgeschichte „Egon der Wolf“ im Stadttheater. Es gelten einfache Opernpreise.

Unter der Spielleitung von Otto Reich-Müller gelangt morgen nachmittags auf 16 Uhr die Reizung der Sinne für Kinder „Emil und die Detektive“ im Stadttheater zur Aufführung. Die Bühnenbilder entwarf Peter Krauß.

Maßstab für Bildungsweisen Leuna.

Als zweite Marschschwerenformale mit der Unterstützung der Bildungsweisen im Ammonienfeld Weizburg am Freitag, den 30. Oktober, durch das Reizung der Sinne „Die Reizung“ die in Leipzig mit dem großen Erfolg über die Bildung eine aufzuführende gelangen lassen. Maassstab für die Bildung eine gelungene Schiedung der Bildung. Die Bildung eine gelungene Schiedung der Bildung. Die Bildung eine gelungene Schiedung der Bildung.

Merseburg und Umgegend

23. Oktober.

Freche Spähen.

Die Spähen haben uns verlassen, um nach dem schönen Süden zu ziehen, aber desto frischer und auf-
fallender bemerken wir sie wieder, als ob das
ganze Spähenjagdgebiet sich wieder in den
Wald genommen hätte. Die Spähen sind nicht
mehr so zahlreich, wie sie im Sommer waren,
und fressen sich nicht im geringsten um die Weis-
heit anderer.

Die Spähen haben in der Regel nicht mehr als
ein bis zwei Eier, die sie in einem
frischen Erdloch ablegen, und die sie mit
feinem Sande bedecken. Die Weibchen legen
ihnen die Eier in einem Erdloch ab, und die
Männchen bewachen sie. Die Weibchen legen
ihnen die Eier in einem Erdloch ab, und die
Männchen bewachen sie.

Personalien.

Das Fest der Silberhochzeit am Sonntag
des 19. d. M. wurde in Merseburg feierlich
gefeiert. Die Gäste waren sehr zahlreich.
Die Feierlichkeiten wurden von der
Gemeindeverwaltung geleitet.

Aus der preussischen Verwaltung.

Vom Oberpräsident der Provinz Sachsen.
Der Oberpräsident der Provinz Sachsen,
Herrn v. Helldorf, hat die Ernennung
des Herrn v. ... zum ...
Die Ernennung des Herrn v. ...
zum ...

Der Fremden eingeschlagen wurde in der Nacht zum Freitag zwischen 2 und 4 Uhr an der „Gartenstraße“.

Der Fremden eingeschlagen wurde in der Nacht zum Freitag zwischen 2 und 4 Uhr an der
„Gartenstraße“.

„Wie denken Sie über Rußland?“

„Wie denken Sie über Rußland?“
Die Frage nach dem Verhältnis zu Rußland
ist eine der wichtigsten Fragen der
politischen Tagesordnung.

Wider-Übermeisterung.

Wider-Übermeisterung
Die Wider-Übermeisterung ist ein
wichtiges Element der
politischen Auseinandersetzung.

Gewehr bei Zug

Gewehr bei Zug
Die Gewehr bei Zug ist ein
wichtiges Element der
politischen Auseinandersetzung.

„Deutsche Frau — deutsche Not“

„Deutsche Frau — deutsche Not“
Die deutsche Frau ist in einer
schweren Lage. Die Not ist
überall zu sehen.

„Mit dem Juppeln um die Welt.“

„Mit dem Juppeln um die Welt.“
Die Juppeln sind ein
wichtiges Element der
politischen Auseinandersetzung.

Der Bau ruht

1931 — ein schlechtes Baujahr. — Die Finanzierung gesichert, doch fehlt das Geld. — Und das fatalste Krankheitsheft?

Das Baujahr 1931 kann als beendet angesehen werden. Nach Gebiet der Frost kaum sein, aber eine andere Macht hat die Bauwirtschaft umsonst seit Monaten stillgelegt: die Inflationskrise. Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war. Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war.

12 an der projektierten Menge (Veränderung der Baugesamtheit). Mit dem Baujahr 1931 ist die Bauwirtschaft umsonst seit Monaten stillgelegt. Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war.

Die Wirtschaft des Sommers 1931 hat sich auf dem Bauamt besonders unheilvoll ausgewirkt, weil durch den Wegfall der Bauten und Sparten die Vergabe von Hypotheken und Darlehen nicht mehr in dem Maße wie im Sommer 1930 möglich war. Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war.

Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war. Die Bauwirtschaft hat sich nicht mehr in den letzten Jahren so gut gehalten, wie sie in den Jahren 1928 bis 1930 war.

„Wie denken Sie über Rußland?“

„Wie denken Sie über Rußland?“
Die Frage nach dem Verhältnis zu Rußland ist eine der wichtigsten Fragen der politischen Tagesordnung.

„Wie denken Sie über Rußland?“
Die Frage nach dem Verhältnis zu Rußland ist eine der wichtigsten Fragen der politischen Tagesordnung.

Das neue Programm
Die neue Programm ist ein wichtiges Element der politischen Auseinandersetzung.

Das neue Programm
Die neue Programm ist ein wichtiges Element der politischen Auseinandersetzung.

Die deutsche Frau — deutsche Not
Die deutsche Frau ist in einer schweren Lage. Die Not ist überall zu sehen.

Die deutsche Frau — deutsche Not
Die deutsche Frau ist in einer schweren Lage. Die Not ist überall zu sehen.

„Mit dem Juppeln um die Welt.“
Die Juppeln sind ein wichtiges Element der politischen Auseinandersetzung.

„Mit dem Juppeln um die Welt.“
Die Juppeln sind ein wichtiges Element der politischen Auseinandersetzung.

Die deutsche Frau — deutsche Not
Die deutsche Frau ist in einer schweren Lage. Die Not ist überall zu sehen.

Die deutsche Frau — deutsche Not
Die deutsche Frau ist in einer schweren Lage. Die Not ist überall zu sehen.

Das Reich muß helfen!

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.

Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden. Die preussischen Regierungsstellen erkennen die Notlage der Gemeinden.



Industrie-Handel-Börse



Der Rückgang der Produktion 30 Prozent weniger als 1913

Die industrielle Warenausfertigung ist in den letzten Monaten erneut zurückgegangen. Die Indexziffer der Produktion wichtiger Industriebetriebe (1928 = 100) sank von 76,3 im April auf 68,4 im August 1931. Damit ist die Produktionszunahme im ersten Jahresviertel wieder völlig verlorengegangen. Die Produktion hält sich gegenwärtig unter dem in der Krise 1925/26 erreichten Tiefpunkt; sie entspricht etwa dem Umfang der Warenausfertigung in den Jahren 1922 und 1924. Gemessen an der Vorkriegszeit, werden gegenwärtig etwa 30 v. H. weniger Waren produziert als im Jahre 1913 (ehemaliges Reichsgeld); die Industrieproduktion ist gegenwärtig ungefähr so groß wie um die Jahrhundertwende (1900 bis 1903).

Besonders ausgeprägt war die Abwärtsbewegung, wie das I. F. K. in seiner neuesten Untersuchung ausführt, in den Produktionszweigen der Textilindustrie. Hier sank die Indexziffer von 69,6 im April auf 63,4 im August (August 1929: 78,9). Im einzelnen ist vor allem die Erzeugung der Webwaren stark zurückgegangen; aber auch im Maschinenbau und in der Nichteisenmetallwirtschaft sind erneute Rückschläge zu verzeichnen. Zudem haben die Baustoffindustrien (Zement, Kalk) den saisonmäßigen Höhepunkt überschritten und vermindern nunmehr rasch ihr Produktionsvolumen.

Von den Verbrauchsgüterindustrien schänken zwar einige Branchen (Porzellan, Uhren, Piano) ihre Erzeugung scharf ein, doch ist der konjunkturelle Rückgang für die gesamte Gruppe weniger ausgeprägt als bei den Produktionszweigen der Industrie. Die Schindindustrie hingegen, die seit August saisonbedingt etwas lebhafter beschäftigt ist, hat ihr Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 10 v. H. vermindert.

Bezeichnend für die Stärke der in den Produktionsrückgang hinwirkenden Faktoren ist die Tatsache, daß auch die Erzeugung an Nahrungsmitteln und Genussmitteln scharf als bisher vom Konjunkturrückgang erfaßt wird. Die Indexziffer der Nahrungsmittel- und Genussmittelherstellung ist in den Jahren 1928 bis 1930 konstant geblieben, während sie im Jahre 1931 auf 96,3 im Juni 1931 (neue Zahlen liegen noch nicht vor).

Welche sind Deutschlands beste Kunden?

Unsere Ausfuhr steht heute mehr denn je im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, denn von der Steigerung des Exports hängt zu einem großen Teil Wohl und Wehe, die Wirtschaftslage unserer Wirtschaft ab. In den letzten Jahren gingen im Jahresdurchschnitt Waren im Werte von 12 bis 18 Milliarden in das Ausland. Wenn wir uns nun fragen: Wer nimmt unsere Waren ab? — so gelangen wir zu der nicht minder interessanten Feststellung, daß nicht eigentlich die ganze Welt als Absatzgebiet für unsere Waren in Betracht kommt, denn Kundschaft in wahren Sinne ist nur etwa ein Drittel der Erdbevölkerung. Rund drei Viertel unseres Exports werden in den europäischen Ländern, nach ganz Amerika gehen nur 15 Prozent unserer Ausfuhr, nach Asien 7,5 Prozent, nach Afrika nur 2,4 Prozent und nach Australien kaum ein Prozent. Unter den außereuropäischen Ländern stehen an erster Stelle die Vereinigten Staaten von Amerika, die 14 Prozent, also nahezu soviel wie ganz Asien, unserer Ausfuhr aufnehmen. Also sind Europa und Amerika unsere bedeutendsten Absatzgebiete.

auf die industriellen Erzeugnisse Deutschlands angewiesen sei. Zu den schlechtesten Kunden gehören indessen der Afrikaner, der uns nur für 2,30 M. jährlich Waren abnimmt, der Indier, der nur für 7,00 Pfennig bei uns kauft, und der Chinese, dessen 43 Pfennig für deutsche Erzeugnisse jährlich verbleibt. Hier bestätigt sich das oben Gesagte, daß die Bedürfnislosigkeit der Asiaten und Afrikaner uns vorläufig noch Absatzrisiko verschließt.

Bei dieser Betrachtung darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß in diesen Ausfuhrzahlen auch Sachlieferungen auf Reparationskonto enthalten sind. Der Franzose erhält durchschnittlich für 9 M. Waren ohne Gegenleistung, der Belgier für 3 M., der Jugoslawier für 4,80 M., der Portugiese für 3,20 M., der Rumäne für 1,20 M., der Portugiese für 50 Pfennig und der Japaner (1) für 20 Pfennig.

Dr. J. W.

Erhöhung der Ausgleichsabgabe für Benzin.

Im Verfolg der gestiegenen Benzinproduktion der Ammolkwerke Mersburg G. m. b. H. (Leuna-)werke ist die Ausgleichsabgabe für synthetisches Benzin bis auf weiteres von 6,10 auf 1 RM. pro 100 Kilogramm heraufgesetzt worden.

Die Erdölgewinnung Preußens im September 1931.

Wie der Amtliche Preussische Pressendienst mitteilt, betrug die Erdölgewinnung Preußens im September 1931 nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik 14 219 Tonnen gegen 15 988 Tonnen im Vormonat und 14 125 Tonnen im Monatsdurchschnitt 1930. Auf das Gebiet von Hängensberg-Überslagen entfielen 9 887 Tonnen, auf Wiszewitz-Steinfeld 4 781 Tonnen und auf den Bezirk Edlitz-Ober-Ober 4 946 Tonnen. Die Zahl der angelegten Bohrer betrug Ende des Monats 1474 gegen 1459 am Ende des Vormonats.

Freigabe der Rohölfahrt in Rumänien.

Das Handels- und Industrieministerium gab auf Grund eines Gutachtens des Sonderausschusses der Rohölfahrt zum ersten Male seit dem Kriege die Rohölfahrt frei. Die Ausfuhrerlaubnis für Rohölfahrt wurde jenen Erdölunternehmen erteilt,

die keine eigenen Raffinerien in Rumänien besitzen. Diesen Gesellschaften wurde ein jährliches Ausfuhrkontingent von 220 000 Tonnen Rohöl für die Dauer von drei Jahren gewährt. Zweckes Erleichterung des Exports haben die Staatsbahnen eine Ermäßigung der Transportgebühren für Rohöl prinzipiell genehmigt. Ferner wurden Verbesserungsmaßnahmen bezüglich der Einlagerungsmöglichkeiten, Gleisanschlüsse usw. vorgesehen.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Eilenburger Kattunmanufaktur AG, Eilenburg. Wie wir aus Aufsichtsratskreisen zuverlässig erfahren, schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust ab, so daß wieder keine Dividende zur Verteilung kommt. Im Vorjahre wurde mit dem 27 676 Mark betragsenden Überschub 36 853 Mark zu Abschreibungen verwandt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur AG, in Dresden. Die Gesellschaft weist für 1930/31 im Verfolg der allgemeinen Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zum erstmaligen Verlust aus, und zwar in Höhe von 564 440 M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Generalversammlung vom 14. November einberufen. Für das Geschäftsjahr 1929/30 ergab sich ein Reingewinn von 582 557 M., aus dem 6 Prozent Dividende verteilt wurden.

Filiale Ammendorf

Zeitungsausgabe / Einzelverkauf
Anzeigen-Annahme / Bestellungen
J. Kopp, Buchhandlung / Buchbinderei
Hallsche Straße

Börsen, Devisen, Märkte

Amtliche Devisenkurse.

| Ohne Gewähr. | 22. 10. | 21. 10. | Ohne Gewähr. | 22. 10. | 21. 10. |
|------------------|---------|---------|----------------|---------|---------|
| Buenos 1 Peso | 0,983 | 0,978 | Jagoda 100 D. | 7,473 | 7,473 |
| London 1 £ | 2,076 | 2,078 | Osaka 100 Y. | 18,24 | 18,24 |
| Konst 1 F. Pf. | — | — | Dank 100 D. | 18,18 | 18,18 |
| Paris 100 F. | 16,81 | 16,81 | Olo 100 K. | 100 | 100 |
| Neapel 1 D. | 4,208 | 4,208 | Paris 100 F. | 92,35 | 92,35 |
| Madrid 1 P. | 16,81 | 16,81 | Sankt 100 M. | 16,81 | 16,81 |
| Amsterd 100 G. | 170,88 | 170,88 | Sonia 100 Lev. | 82,35 | 82,35 |
| Briss 100 Belg. | 3,85 | 3,85 | Span 100 Pes. | 16,81 | 16,81 |
| Hels 100 Mk. | 8,17 | 8,17 | Wien 100 Sch. | 37,58 | 37,58 |
| Italien 100 Lit. | 21,83 | 21,83 | Wies 100 Sch. | 37,58 | 37,58 |

Berliner Produktenbericht vom 22. Oktober.

Nach rigem Vormittagsverkehr eröffnete die Börse wiederum in steigender Haltung. Das an den hiesigen Platz gelangende erständige Angebot von Rogteigerte war nur auf einzelnen Produktionsgebieten teilweise etwas stärker, ein Teil des Offertenmaterials wurde aber bereits von den Provinzmühlmältern aufgefunden. Die hiesigen Mühlen sind mit Rohmaterial keineswegs reichlich versorgt, da sie in der letzten Zeit nur immer den täglichen Bedarf gedeckt haben. Der Preisstand für Weizen und Roggen war im Promptgeschäft gut behauptet, für Futtermehle hat sich die Nachfrage erhalten. Im handelsrechtlichen Liefergeschäft wurde gleichfalls der gestrige Schlusstand überschritten, obwohl heute wieder 540 Tonnen Roggen angeboten worden sind. Die heute zum erstmaligen in dieser Saison notierten Märzsichten wurden bei Weizen mit einem Aufgeld von 8 Mark, bei Roggen von 5 1/2 Mark gegen Dezemberlieferung bewertet, was unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lager- und Zwischenverhältnisse als angemessen erscheint. Weizen- und Roggenmehle liegen ruhig aber stetig; die Nachfrage für billige Provinz-Roggenmehle konnte zu unveränderten Preisen nicht immer befriedigt werden. Hafer war bei geringem Inlandangebot und einiger Konsumnachfrage fest; der Lieferungsmarkt setzte 2 Mark höher ein. Gerste hatte unveränderte Markt-, Weizen- und Roggenrapscheine waren zu etwas höheren Preisen als gestern angeboten.

Rußlands Vordringen am deutschen Benzinmarkt

Rußland vermochte in den letzten Jahren sowohl am deutschen Benzinmarkt als auch in dem mit diesem Markt eng verknüpften Schmierölgeschäft in fast ununterbrochener Folge vorzudringen. Die erhebliche Stärkung der Position Rußlands an den deutschen Benzinmärkten findet einen deutlichen Niederschlag in der Entwicklung der Benzin- und Schmierölimporte Deutschlands aus Rußland. Die Einfuhr russischen Benzins hat seit Jahren eine stetige Steigerung aufzuweisen, die auch im laufenden Jahre trotz beträchtlich gesunkener Gesamteinfuhr aus dem Ausland Rußlands an gesamten Benzinimporten Deutschlands hat sich von 7,3 Prozent im Jahre 1927 auf 11,7 Prozent 1930 und 18,6 Prozent in diesem Jahre erhöht, wobei Rußland, wie die folgende Tabelle zeigt, als Benzinlieferant sowohl in Rumänien als auch Persien an Bedeutung zuzunehmen konnte.

| | 1927 | 1930 | 1931 |
|---------------------|-----------|------------|-----------|
| Benzineinfuhr in ds | 5 045 240 | 11 375 578 | 9 477 715 |
| davon aus USA | 2 564 999 | 5 571 547 | 4 113 548 |
| Rumänien | 366 150 | 1 832 520 | 1 763 827 |
| Persien | 714 878 | 1 513 414 | 1 083 312 |
| | 814 617 | 870 354 | 896 111 |

und 2 949 063 ds und die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von 1 801 655 ds bzw. 1 780 980 ds auf 1 050 689 ds zurückgegangen ist. Dementsprechend hat sich der Anteil Rußlands am deutschen Schmierölimport, der 1927 nur 18,2 Prozent betragen hatte, im vergangenen Jahre auf 30,8 Prozent und im laufenden Jahre weiter auf 39,5 Prozent erhöht.

Berliner Produktenbörse.

| (Für 100 kg) | 22. 10. | (Für 100 kg) | 22. 10. |
|-----------------------------|-------------|------------------|-------------|
| Weizen, märk. | 215,0—218,0 | Kl. Speiseserben | — |
| Roggen, märk. | 192—197 | Futterweizen | — |
| Raugetreide | — | Felchweizen | — |
| Industrie- und Futtergerste | 184—188 | Ackerbohnen | — |
| Hans. Wintergerste | 139—140 | Wicken | — |
| Maiz lok. Berf. | — | Blauweizen | — |
| (Für 100 ad) | — | Blauweizen | — |
| Wassermehl | 27,25—27,35 | Sarradella, alte | — |
| Speisemehl | 28,25—28,35 | Sarradella | — |
| Weizenkleie | 18,00—18,25 | Rapskuchen | 12,30—13,40 |
| Koggenkleie | 8,25—8,50 | Leinöl | 8,80 |
| Raps 1000 kg | — | Trockenschalt | 12,70 |
| Leinöl, 1000 kg | — | Schalt-Schalt | — |
| Wickelbarben | 20,00—27,00 | Torfenkass | — |
| | | Rohöl | — |

Kartoffelnotierungen vom 22. Oktober.

Speisekartoffeln weiße 1,40—1,50 Mark, die rote und Odenwälder blaue 1,50—1,70 Mark, andere gelbbloisige 1,40—2,10 Mark. Die Preise gehen hier in Berlin bahntestende Ware bei Abschließen mindestens einer Wagenladung (Großhandelspreis). Fabrikkartoffeln in Pfennig 6—7 pro Stärkeprozent.

Berliner Metallnotierungen.

| (100 kg in RM.) | 22. 10. | 21. 10. |
|--|-------------|-------------|
| Elektrolyt Kupfer (100 kg) | 70,25 | 70,25 |
| Originalzinnbarren (fr. V.) | — | — |
| Remitt. Plattenkupfer | — | — |
| Org. Hüttenzinn, 98—99 % | 170,00 | 170,00 |
| de. u. Walf. u. Deutscher 99 % | 274,00 | 274,00 |
| Reinmetall, 99—99 % | 360,00 | 350,00 |
| Antimon-Beleg | 47,00—48,00 | 47,00—48,00 |
| Silb. 1. Barr. ca. 500 fein (fr. 1 kg) | 41,75—43,00 | 41,75—43,00 |

Leipziger Schlachtkontroll vom 22. Oktober.

Antrieb: 105 Rinder (davon 7 Ochsen, 33 Bullen, 65 Kühe, 11 Färsen), 674 Kälber, 241 Schafe, 1451 Schweine; zusammen: 2371 Tiere. — Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 35 Rinder, 63 Kälber, 97 Schafe, 387 Schweine.

Geschäftsleben: Rinder und Schweine langsam.

Kälber mittel, — Überstand: 10 Rinder (4 Bullen, 6 Kühe), 100 Schafe.

Geminnussaus

1. Klasse 35, Preußisch-Erbhütte (284, Preuß.) Staats-Zettler

Ohne Gewähr

Stij jehe gegense Stammer hin auf zwei bei die Gef. am 21. Oktober 1931 in den Bestellungen I und II

2. Stichung vom 22. Oktober 1931

An der heutigen Vormittagsnotierung wurden Gewinne über 300 Stk. gezogen

4. Stichung am 1000 Stk.

2. Gewinne zu 3000 Stk. 282338 372544

3. Gewinne zu 2000 Stk. 72813 27553

328790 347311 384501

1. Gewinne zu 600 Stk. 19188 20184 20218

37401 63342 68343 184482 270056 272188

35450 33143 363207 363007 363681

38 Gewinne zu 600 Stk. 24310 24310 24310

28743 302323 322180 324248 333819 371877

393009 385770 386079 37951

23 Gewinne zu 600 Stk. 634 28007 33349 57277

16216 185183 116724 129277 130017 140344

242378 261895 267038 271273 273477 292397

28211 32191 328248

An der heutigen Stammitteilung wurden Gewinne über 300 Stk. gezogen

4. Gewinne zu 6000 Stk. 74278 368968

2. Gewinne zu 3000 Stk. 281282

3. Gewinne zu 2000 Stk. 281338

2. Gewinne zu 1000 Stk. 24095 22554 53224

16340 17053 19725 24392 27242 289416

397398 371856

177229 203455 203934 220718 222442 233005

242457 247606 258918 258282 262717 281888

343420 3481226

46859 122740 130603 153436 162029 172331

182300 183928 227763 228338 232778 241893

262345 262328 311181 327232 336373 371640

398662

Die Stibung der 2. Klasse der 38. Preußisch-Erbhütte (284, Preuß.) Staats-Zettler findet am 20. und 21. November 1931 statt.

Alle in Merseburg aufliegenden

Sonntagsrückfahrkarten

zu aml. Preisen im

Lloyd-Reise- und Verkehrsbüro

Merseburg, Kl. Ritterstraße 3

— Telefon 3 230 —

Geöffnet 8.30 bis 18.30 Uhr

Für alle Liebe und Verehrung, die meinem geliebten Gatten, unserem treuen Vater bei seinem Heimgange zur ewigen Ruhe erwidert sind, sagen wir unseren tief empfundenen Dank.

Frau Oly Schaafts
Werner Schaafts
Albert Schaafts

Merseburg, den 22. Oktober 1931.

Familien-Nachrichten.

Maria
Frau Olga mit Frau
Margarete geb. Wölfe
Raumburg.
Anna König mit Wil-
helm Beschlein.
Bertram:
Fritz König mit Frau
Margarete geb. Wölfe
Raumburg.
Walter Pfaffenbergr
Frau Erika geb. Heber
Schleibitz.
Hilg. Jahn, 47 S.
Stieglitz.
Otto Biermann, 64 S.

Beerdigungsanstalt
Vereinlicher Tischlermeister
Merseburg, Preußstr. 33
Fernruf 2494
Größtes Sarglager am Platze
Neuzell. Oberführungsauto
Kostenlose Auskunft.

Unreines Gesicht
Wied. Pusteln u. Mit-
tel. wird u. Gar. lot. bel.
D. Spantart u. rein d. h.
Leinwandreinigungsm.
Schulz. Weg. 4.250
u. 4.40. Mehr. Geld
für eig. Gut nicht ab.
D. erste Ver. über. auch
S. G. G. Weg. Werner
Kühnfeld u. Friedberg

Billige Ulster
M. 28-39-56-72-85-
Auf Teilzahlung
Billige Anzüge
M. 19-28-39-52-65-
Anz. 5- 8- 10- 12- 15-
Wochenrate von 1 Mk. an
Carl Klingler, Halle
Leipziger Straße 11, 1. Etage
Eingang Sandberg

Frauenabend
der Evang. Kirchengemeinde St. Magini
Montag, den 26. Okt., abds. 7 1/2 Uhr
im untern Saale des Vereinshauses
des Evang. Männer- und Jugend-
vereins. An der Orgel S. W.
Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich dazu
eingeladen. Evang. Frauenhilfe St. Magini.

Weißentfels
Nähmaschinen f. In-
ferate, Strickmaschinen,
Seitmaschinen, Nähmaschinen
Beliebteste u. am best.
W. Weg. Merseburg
Straße 96
Hilber, Weinbergstr. 1
Hahnemann, Dohlestr. 52
Sündermann,
Rud.-Weg. Str. 12
Eingelberker
Hugenhofen-Str.,
Sonnstraße 17
Häringhaus, Meißner,
Merseburger Str. 35

Geschäftsmann inferiere!
Schützenhaus
Sonntag
Unterhaltungsmusik
mit Tanzelagen.

Unsere dieswöchentlichen großen Eingänge in
hervorragend schönen Damen-Mänteln
haben die Auswahl bedeutend bereichert und die Preise
zeitgemäß verbilligt.
Mäntel in einfacher Ausföhrung
in jugendlicher Form aus Schottland und ähnlich gerasteten Stoffen
25.- 20.- 18.- 15.- 12.-
Mäntel aus la reinw. Velour, Diagonal
sowie marango Stoffen mit großen, reichen Pelzgerinnuren ganz auf Futter in den
Hauptpreislagen: 59.- 55.- 49.- 45.- 39.-
Mäntel aus allerbesten Qualitäten
in Velour, Drap- und Fris- Stoffen
in bester Atelier-Verarbeitung und
mit hochwertigen Edelpelzgerinnuren, unsere große
Spezialität, in den Preislagen von 69.- bis 175.-
DOBKOWITZ

Freiw. Feuerwehr
Sonntag
den 25. d.
M. 10 Uhr
Zugführ-
besprech.
i. Feuer-
wehr-Ge-
richtshaus
Anfang
erster Stock und Wöhe.
Das Kommando.

Hasen
auch zerlegt, Wildkanin,
Fehlende Stk. 2-275.4
Fehlende Stk. 1.50-2.4
Kalkun, auch geteilt, Enten,
Hühner, Rebhühner
Spiegelkapseln 1 Pfund 1.10 Mk.
Emil Wolff

Gasstaus Meuschau
Sonntag, den 26. Oktober, ab 5 Uhr
Kleinkirmes-Ball
Musik: Salburger Schwammkapelle.
Es laden fol. ein: F. A. Elpelt, Die Kapelle.

Bon Herrschaften
menig getragene
Herren- u. Damen-
Garderobe
sowie neue Garderobe
zu außerordentlich
niedrigen Preisen
Sachverständige, Altler,
Boletos, Smoking- u.
Frachtmäntel (a. leip-
ziger), Damenschürzen
u. Kleider, sehr preis-
wert, Edelstoffe, neu
u. alt, f. alle Größen
paß. u. a. f. stark be-
lebte, Klaus. Kleider
erb. Frachtmäntel
Hier bei
Friedmann, Leipzig,
Rathshaus, Steinweg
13, Tel. 26216.

Frankleben Siebicks
Gastwirtschaft
Sonntag, den 25. Okt., ab 18 Uhr
der beliebte Hausball
neue Stimmungsmusik, mög. freundl. einladen
Der Wirt W. Heiber. Die Hauskapelle.

Auf zur Kirmes nach Leuna!
Gasth. „Heiterer Blick“
Sonntag ab 16 Uhr u. Montag ab 17 Uhr
großer Kirmesball
Volles Orchester - Reichhaltige Küche
Biere und Schoppenweise.
Herzlichst ladet ein Ernst Eißner.

Körbisdorf
Gasstaus Lubowicki
Sonntag, d. 25., u. Montag, d. 26. 10.
gr. Kirmesball gr. Elite-Film-Ball
Es laden freundlich ein Der Wirt.
Bad Dürrenberg
„Gasstaus Kronprinz“
Sonntag und Montag
gr. Kirmesball
fr. Hof- und Gänsebraten
Es laden fol. ein Franz Kammelt u. Fran.

Pat und Patachon Imt. In
Göhlitzsch
Sonntag, den 25. Oktober, von 7 Uhr an
gr. Elite-Film-Ball
Neu! Auftret. d. hum. Sängergesellschaft
Mee - Bi - He - Ho!
Eintritt 50 Pf.! - - - - - Tanz frei!
Es laden fol. ein Der Wirt Die Hauskapelle

Wausung!
Da ich meine Frau
Auguste Scholz in einem
krankh. Zustand habe
bedenke, meine ich hiermit
bekannt zu machen, daß
ich für alle rechtliche
Verbindlichkeiten nicht
verantwortlich bin.
Merseburg, Untermarkt 65.

Bergschenke Wegwitz
„Allgemeiner Turnverein“
Sonntag, d. 25. 10., ab 7 1/2 Uhr
Turnerball
Musik: Musikl. Feste Musikl.
Es laden fol. ein Der Wirt Der Vorstand.

Bahnhof Niederbeuna
Am Sonntag, dem 25. d. Mts., abds.
7 Uhr, veranstaltet der Turnverein
„Frisch auf!“, Sängerverein, einen
besonders ausverkauften, unter
Mitwirkung des Vereines
des Deutschen Turnvereins
Kurt Köstlich
Hilfsleistung. Ball.
Hierzu laden fol. ein Der Vorstand. Der Wirt.

Diese
Damen-Strümpfe,
echt ägypt. Masch.
schwere Wint-Qua-
litäten. Paar 1.25
Kinder-Strümpfe, reine
Wolle 1x1, fein ge-
strickt, Gr. 1 Paar
jede weit. Gr. RM. 0.15 mehr
Herren-Socken 2x2 ge-
strickt, reine Woll,
bes. billig, Paar 1.10
Damen-Strümpfe, Kasch-
mir, rein-Woll, farb.
reine Woll, Paar 1.95
Damen-Strümpfe, Woll
m. Seide, ganz her-
vorragend. Qualität.
..... Paar 2.45

Preise
Kinder-Stricktüstel
reine Woll,
farbig und weiß, 0.50
..... Paar 0.95
Damen-Strickhandschuhe 0.75
reine Woll, Paar 0.95
Damen-Handschuhe
Dän. imitiert, sehr
haltbar. Paar 1.25 0.95
Damen-Handschuhe
Trikot, gerahmt oder
1/4 Futter. Paar 1.45 1.10
Damen-Nappa-
Handschuhe
Stepper m. mulliger
Futterung, Paar 5.90 4.90

sind
Kinder-Futterschlüper
Baumwolle, mullige
Qual., Gr. 20 0.60
jede weitere Gr. 5 Pf. mehr
Damen-Futterschlüper
Baumw. mod. Farb.
in allen Größen 1.25 0.95
Damen-Futterschlüper
K.S.-Decke, dauerh.
Qual., Gr. 42 1.75
jede weitere Gr. 20 Pf. mehr
Kinder-Futterkombinat-
Decke, Gr. 45 1.95
jede weitere Gr. 18 Pf. mehr
Damen-Futterkombinat-
Decke, Gr. 42 3.90 2.90
jede weitere Gr. 30 Pf. mehr

richtig
Kinder-Futteranzüge
mullig Qual., Arm,
langes Bein, Gr. 50 1.10
jede weitere Gr. 25 Pf. mehr
Herren-Futterhosen
strapazierfähig. Qual.,
alle Größen. 1.95 1.25
Herren-Normalhosen
vollgem., gute Qual.,
Gr. 4 1.70 1.20
jede weitere Gr. 15 Pf. mehr
Herren-Normaljacken
vollgem., dauerhafte
Qual., 1/2 Arm, alle
Größen. 1.45 1.25
Kinder-Normalanzüge
vollgem., 1/2 Arm,
lang. Bein, Gr. 50 1.45 0.95
jede weitere Gr. 15 Pf. mehr

G.-V., „Euterpia“
Merseburg - 1894 - Strandschützen
Am Sonnabend, d. 24. Oktober, findet bei Freier unterer
37. Stiftungsfestes
verbunden mit Konzert, Theater und Ball, statt.
Zur Aufföhrung kommt:
• Familie Hannemann •
Kulturspiel in 3 Akten v. H. Reimann u. O. Schöner.
Kasse: 19 Uhr. Anfang: 20 Uhr
Diesen mieren Mitglieder und geladenen Gästen zur ge-
föhllichen Kenntnis Der Vorstand.

2. Anrechts-Veranstaltung im Gesellschaftshause in Leuna
Freitag, den 30. Oktober 1931, 7 1/2 Uhr abends
Gastspiel des Neuen Theaters, Leipzig

Die Bohème
Oper von Giacomo Puccini.
Beginn 7 1/2 Uhr pünktlich. - Keine Quartette! -
Ende nach 10 Uhr.
Einzelkarten zu 3.50, 2.50, 1.50 u. 1.25, in d. d. Sitzungs-
bücherei Leuna und im Verkehrsbüro Merseburg,
Anschluß für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg

Freibank
Sonntag ab 8-11 Uhr
Fleischverkauf
Städtischer Schlachthof

Allgem. Turnverein
Wir machen unter Mitwirkung
und G6tte nochmals auf den am
Sonnabend, 24. Oktober, abends
8 Uhr, im Kasino stattfindende
• Oktober-Verg6gen •
betreffend aus Theater und Tanz, aufmerksam.
Der Vorstand.

Berkaufe morg. nachm.
auf dem Sk6fener Ab-
schernmarkt prima Rind-
fleisch 80 Pf., 80 Pf., so-
wie prima Ziegen- und
Schafm., 80 Pf. 80 Pf.
Hahnen, G6nsebraten
Empfehle diese W6che
(Markt) zu lang fettes
H6nkefleisch 80 Pf.,
pa. Rindfleisch 80 Pf.,
u. Braten 80 Pf. 80 Pf.
Fleischerl Sternberg.

Tivoli
Sonntag, den
25. Okt. 1931,
8 Uhr
• großes Militär-Konzert •
ausgeföhrt vom Seifert-Orchester, Halle
(Schuhhelm-Bundeskapelle).
Eintritt 0.75 Mk. Vorverkauf 0.50
• Nach dem Konzert: Deutsche Tanz •
Freitag bis Sonntag, letzte Tage:
Bayerisches Bierfest
Auffreten des bekannten Stimmungsmockers
Roman von Mononios.

Fr. Gaudernach
Dürrenberg
Annahme u. Inletzen
Brocken aufzutreiben
Setzungen, Belieben bei:
Bernhard Weber,
Sündermann,
Tiefel, 270, Orsa-
tretung, Einzelverkauf
Fischer, Buchhandl.,
Markt, Eingetretent
E. Anhold,
Schleibitzer Str. 10,
F6rgerbezirk 1.
Marie Döhl, Am Baum
höl 19, Str6gerbezirk 2,
Kuhle Flatter, Str. 19,
Wohlf. 5, Tr6gerbez. 3.

Caf6 Schmied
Sonntag und Sonntag
K6nstler-Konzert
Trompeten-Solist Klucke-Halle,
Abends Tanz.

Ortskirmes in Leuna-Teich
am kommenden Sonntag und Montag
findet morgen, Sonnabend, im Gasthaus
Zeuss-St6h ein
großer bunter Abend
statt. Feinste Belichtung, herrliche
Dekoration.
Zur Kirmes empfehle ich
prima G6nse- und H6hnerbraten, sowie
ausserliche Weine in Schoppen und
Fl6schen.
Herzlichst ladet ein Kurt Knoche.

Schon wieder hat meine Firma
1 Waggon K6chen
1 Waggon eichene Schlachzimmer
herausgebracht. Bei derartigen Gr66en-K6ufen kann
ich Kassa- und Kreditk6ufem immer Vorteile auch in
Speisezimmern • Polsterwaren
Flurgarderoben usw. bieten.
Keine Wechsel, da eigene Finanzierung.
Denkbar g6nstigste Zahlungsweise!
Eigene Fischerei
Transport m. eigenem Auto frei Kaus
Small
Schütze
Inh. Alexander Gieseler • Merseburg, Bahnhofstr. 17

Verbilligte Wurst- und Fleischwaren
Heute und in den n6chsten Tagen in allen unieren
Verteilungsböden
amliert ist:
F6rgerbezirk, 1. . . 1.00 € 0.90 €
F6rgerbezirk, 2. . . 0.78 € 0.75 €
Hilfsbezirk, 1. . . 1.00 € 0.90 €
Hilfsbezirk, 2. . . 0.78 € 0.75 €
Hilfsbezirk, 3. . . 1.18 € 1.12 €
S6dplatz . . . 1.40 € 1.32 €
S6dplatz . . . 0.80 € 0.75 €
S6dplatz . . . 1.70 € 1.60 €
S6dplatz . . . 1.50 € 1.40 €
S6dplatz . . . 1.00 € 0.90 €
Konsjums- und Speisezinnfachschaft
für Merseburg und Umg., e.G.m.B.H.

Wo ist Betrieb? Für verwöhnte Tänzer!
Gasstaus F6rtsch, Frankleben
Sonntag, den 25. Oktober 1931, ab 4 Uhr
der beliebte Hausball
Musikprogramm aller und neuer Solisten
Es laden ein Die Hauskapelle. Der Wirt.

